Jahresbericht 2015

Editorial des Stiftungsrates

„Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand.“
Charles Darwin

Das 1’825 Hektaren grosse Naturschutzgebiet Lapa Verde existiert seit 10 Jahren. Mit Genugtuung stellen wir fest, dass es sich erfreulich entwickelt. Ein Beleg für den ökologischen Mehrwert, den es inzwischen bietet, sind verschiedene Pflanzen- und Tierarten, die hier wieder heimisch sind. Höhepunkt war diesbezüglich sicherlich, dass wir dank einer Fotofalle wissen, dass wieder einmal ein Jaguar das Refugio besuchte. Dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind, bestätigt auch das an strenge Auflagen gebundene Label “Bandera Azul”, das Lapa Verde mit der Maximalnote für Neubewerber erhielt. Wir werden uns auch im kommenden Jahr für dieses Gütesiegel im Bereich der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes, der Energiesparmassnahmen und der Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden bemühen.

Wichtiges Element des Naturschutzes ist die Sensibilisierung der Bevölkerung. Letztlich können illegaler Holzschlag und Wilderei nur eingedämmt werden, wenn die Anwohner einbezogen sind und sie den Naturschutz auch als Schutz ihrer Lebensgrundlagen verstehen.

Eine personelle Veränderung ergab sich im Berichtsjahr im Stiftungsrat. Nach langjähriger Mitwirkung hat sich Simón Lauchenauer entschlossen, sein Mandat niederzulegen. An dieser Stelle danken wir ihm herzlich für sein engagiertes Mitarbeiten. Erfreulicherweise ist es uns gelungen, mit Prof. Dr. Marco Tschapka von der Universität Ulm einen ausgewiesenen Biologen mit Spezialgebiet Fledermausforschung für den Stiftungsrat zu gewinnen.

Mit Lapa Verde sind wir gut unterwegs. Dies verdanken wir einerseits der Arbeit des Teams vor Ort um Geschäftsführer Oscar López und Leiter Alejandro Mattey. Andererseits sind es unsere treuen Spenderinnen und Spender, die diese Arbeit mit ihrer Unterstützung erst ermöglichen. Wir erhalten zwar vom Staat einen Teil der nötigen Mittel in Form von Geldern aus den CO_2-Abgaben. Dennoch sind wir auf Spendengelder angewiesen. Es ist deshalb unabdingbar, noch mehr Menschen für eine Patenschaft zugunsten dieses wichtigen Projekts zu Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Lebensgrundlagen zu motivieren. Wir werden über die Entwicklung des Projekts künftig vierteljährlich berichten.

Der Stiftungsrat: Dr. Steffen Tolle, Stacy Ciulik, Urs Klöti,
André Mégroz, Prof. Dr. Marco Tschapka

Naturschutzgebiet Lapa Verde

Förderung der Artenvielfalt und Schutz der natürlichen Lebensräume

Studie und Monitoring mit Kamerafallen: Eine unserer wichtigsten Forschungsarbeiten im Berichtsjahr war die Erfassung der in unserm Schutzgebiet heimischen Säugetiere anhand von Kamerafallen. Durch die wechselnden Standorte und die regelmässigen Kontrollen der Kameras konnten wichtige Daten gesammelt werden: Die Fotos belegten die Anwesenheit von 13 verschiedenen Säugetierarten, wovon vor allem ein Jaguar (*Panthera onca*) hervorzuheben ist, der als sensationelle Entdeckung gilt. Ausserdem waren ein Tapir (*Tapirus Bardii*) und verschiedene Agouti (*Dasyprocta*) darunter, die zu den bedrohten Arten unserer Wälder gehören.

Rettung und Freilassung von Wildtieren: Im Berichtsjahr ist dieser Arbeitsbereich stark ausgebaut worden, und wir können von rund 70 geretteten oder in unserem Schutzgebiet freigelassenen Tieren von 15 verschiedenen Arten berichten. Damit positioniert sich das Refugio Lapa Verde als eine der wichtigsten Organisationen der Region, die sich diesem Thema verantwortungsvoll annehmen.

Besuch von der Organisation Panthera: Im Mai wurde unser Schutzgebiet von Vertretern der befreundeten Organisation Panthera besucht, die sich auf Wildkatzen spezialisiert hat. Mit ihrem gut ausgebildeten Fährtenhund *Google* haben sie in unsern Wäldern Exkremente von verschiedenen wilden Katzen gesucht, vor allem von Jaguaren. Ihr Interesse besteht darin, die Exkremente zu sammeln und sie genetisch zu untersuchen, um Verwandtschaften zwischen den einzelnen Individuen nachweisen und ihre Fortbewegung landesweit nachvollziehen können.

Besuch von Professor Marco Tschapka aus Deutschland: Eines unserer Ziele ist es, Kontakte zu knüpfen und Beziehungen zu pflegen, die uns Forschungsarbeiten ermöglichen, welche wissenschaftliche Daten über unser Schutzgebiet liefern. In Chilamate empfingen wir im August Marco Tschapka, Professor und Experte für Fledermäuse der Universität Ulm. Durch den Kontakt mit Marco Tschapka erhoffen wir uns, den Namen des Refugio Lapa Verde an seiner Universität bekannt zu machen, damit in Zukunft deutsche Studierende bei uns ihre Feld- und Forschungsarbeiten realisieren können.

Erforschung von Blüten-Fledermäusen: Doktorandin Priscilla Alpizar, eine Studentin der Universität Ulm, macht einen Teil der Felddatenerfassung für ihre Doktorarbeit in unserm Schutzgebiet. Ihre Studie befasst sich mit den "Auswirkungen der Veränderung des Lebensraumes von Naturwäldern zu Bananen-Monokulturen auf die Ernährung, die Verdauung und den Immunstatus der Spitzmaus-Langzungenfledermaus (*Glossophaga soricina, Phyllostomidae: Glossophaginae*) in der Region Sarapiquí, Costa Rica".

Umwelterziehung

Abgabe von Schulmaterial: Seit mehreren Jahren arbeitet die Ecovida-Stiftung im Rahmen der Umwelterziehung mit den Primarschulen im Einflussbereich des Refugio Lapa Verde zusammen. Jeweils im Februar, pünktlich zum Schulbeginn, werden die Kinder der bedürftigsten Familien mit einem Rucksack mit Schreib- und Bastelmaterial ausgerüstet. Insgesamt wurden in diesem Jahr 275 Schulsäcke an 9 verschiedenen Schulen verteilt.

Schülerworkshops: Das Jahr 2015 steht für den Beginn unseres Programmes für Umwelterziehung an den Primarschulen, und wir dürfen mit Stolz sagen, dass wir unsere diesbezüglich gesteckten Ziele vollumfänglich erreicht haben. Das bestätigten auch die guten Bewertungen der Workshops, welche die teilnehmenden Kinder abgegeben haben, sowie ihre erworbenen Kenntnisse in der Umwelterziehung. Unsere Mitarbeiterin hat im Laufe des Jahres an 8 Primarschulen mit insgesamt 550 Kindern gearbeitet.

Zeichenwettbewerb: Als Abschluss unseres Programmes haben wir für alle teilnehmenden Kinder einen Wettbewerb lanciert und die Kinder dazu animiert, eine Zeichnung über die Erhaltung und den Schutz des vom Aussterben bedrohten grünen Aras (= *lapa verde*) zu kreieren. Dabei sollten sie im Workshop erlernte Aktionen des täglichen Lebens, die zum Schutz des seltenen Vogels beitragen, bildlich darstellen. Am Schluss wurden vier Schüler pro Schule für ihre Arbeiten ausgezeichnet.

Interne Weiterbildung: Auch unsere Mitarbeiter wurden beim Programm für Umwelterziehung berücksichtigt. Für sie wurden zwei Weiterbildungen organisiert, die vor allem Themen ihres täglichen Lebens betreffen: “Korrekte Entsorgung von feststofflichen Abfällen” und “Umgang mit Schlangenbissen und Giftschlangen in Costa Rica”.

Finca-Betrieb, Infrastruktur, Wege und Grenzen

Trinkwasser für Pueblo Nuevo: Die lokalen Behörden haben in diesem Jahr die Trinkwasserversorgung ausgebaut und bis in den Weiler Rio Magdalena geführt. Da die Wasserleitung an unserm Grundstück vorbeiführt, haben wir die internen Leitungen zu den Arbeiterhäusern verlegt und konnten diese am Wassernetz anschliessen. Damit verfügen nun beide Grundstücke des Refugio Lapa Verde über eine Trinkwasserversorgung.

Wandbild an der Werkstatt in Chilamate: Mit dem Wunsch, dass unsere Anlagen sich harmonisch in die landschaftliche Schönheit des Ortes einfügen und mit der uneigennützigen Unterstützung von costaricanischen Künstlern wurde die graue Wand des Werkstattgebäudes neu gestaltet. Das Wandbild zeigt einen Ausschnitt der heimischen Pflanzenwelt der Region Sarapiquí und typische Blumen unseres Schutzgebietes

Wasserkanal beim Strassenübergang der *Quebrada Grande*: Eine benachbarte Finca mit einer Ananasproduktion verfügt über ein Durchgangsrecht durch unser Grundstück in Pueblo Nuevo. Der Besitzer ist jedoch verpflichtet, als Gegenleistung unsere interne Strasse zu unterhalten. Die durch Lastwagen stark beanspruchte Strasse musste in diesem Jahr einer grösseren Reparatur unterzogen werden, die unter anderem auch eine neue Bachunterführung der *Quebrada Grande* beinhaltete. Unter Aufsicht unseres Koordinators wurden an dieser Stelle grosse Rohre eingelegt und eine Strassenverbreiterung vorgenommen, was eine klare Aufwertung der Strasse ergibt.

Grenzarbeiten im Westen des Grundstücks in Chilamate: Dank der regelmässig durchgeführten Grenzpatrouillen unserer Mitarbeitenden und der von ihnen gesammelten Beweise konnte eindeutig festgestellt werden, dass das grösste Problem mit illegalen Eindringlingen im West-Sektor unseres Schutzgebietes liegt. Aus diesem Grund wurden an dieser Grenze Zäune und Hecken verstärkt und vermehrt Warnschilder angebracht. Wir erhoffen uns, dass damit die Gesetzesübertretungen und Schäden in unserm Refugio limitiert werden können.

Strategischer Landkauf: Gegen Jahresende konnten wir ein kleines, im Westen an Lapa Verde angrenzendes Landstück erwerben, das vor allem durch seine Lage für das Refugio von Wichtigkeit ist, weil es von Wilderern und Fischern immer wieder als Zugang zu unserem Schutzgebiet missbraucht wurde. Das kleine Anwesen verfügt über ein Holzhaus, das wir als Arbeiterhaus verwenden werden, damit ständig jemand dort wohnt und gleichzeitig für die Überwachung zuständig ist. Letzteres ist vor allem an den Wochenenden notwendig, wenn sich die Leute unerlaubten Zugang zu unsern Wäldern verschaffen.

Unterhalt am Haus Palmeras: Dieses Haus an schönster Aussichtslage in Pueblo Nuevo benötigte dringende Unterhaltsarbeiten, die im Laufe des Jahres von unsern Mitarbeitern durchgeführt wurden: neuer Aussenanstrich, Schutzanstrich des Blechdaches und kleinere Reparaturarbeiten im Innern des Hauses.

Neues Eingangstor in Chilamate: Der Haupteingang zu unserm Refugio, das durch seine prominente Lage auch am meisten von aussen wahrgenommen wird, befand sich in einem desolaten Zustand. Um dem abzuhelfen und um gleichzeitig die Sicherheit zu erhöhen und das Bild gegen aussen präsentabel und einladend zu gestalten, wurde ein komplett neues Eingangstor erstellt.

Fassadenerneuerung des Arbeiterhauses in Chilamate: Direkt neben dem Eingangstor steht das grössere der Arbeiterhäuser, in welchem sich Besucher anzumelden haben. Dieses Gebäude ist von der Strasse aus gut sichtbar, weshalb wir ihm ein freundlicheres Aussehen, das auch zum neuen Tor passt, verleihen wollten. Dazu wurde die Fassade renoviert.

Reparatur der internen Strasse in Pueblo Nuevo (West): Es war uns bewusst, dass die Naturstrasse nach dem Ausholzen der nicht einheimischen Bäume repariert werden musste. Lastwagen und Forstfahrzeuge hinterliessen vor allem bei nasser Witterung grössere Schäden in den Sektoren mit weichem Untergrund. Zuerst wurden die kritischen Stellen markiert, um längst fällige Entwässerungen – mit und ohne Rohre – einzubauen. Mit Hilfe eines kleinen Baggers, gemietet von einem Nachbarn, wurden die weiteren Reparaturarbeiten danach effizient und zweckmässig durchgeführt.

Eingangstor in Pueblo Nuevo: Im Rahmen der anfallenden Unterhaltsarbeiten bekam auch das Tor am Haupteingang von Pueblo Nuevo ein neues Gesicht. Nach einer gründlichen Reinigung der gesamten Trägerstruktur wurden einzelne Holzlatten ausgewechselt, der Schliessmechanismus erneuert und das Ganze neu gestrichen. Die Farben wurden passend zu jenen in Chilamate gewählt, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen. Zur Verschönerung der Landschaft pflanzten wir schliesslich noch Blütenstauden.

Finanzielle Nachhaltigkeit

Partnerschaft mit Viaventour: Wir haben es geschafft, eine wirtschaftliche Partnerschaft mit der Tourismus-Organisation Viaventour einzugehen. Als Teil seiner Philosophie unterstützt das Unternehmen Umweltbildungsprogramme. Vivaventour wird unser Projekt „Educación Ambiental“ für Primarschüler finanziell unterstützen.

Holzernte der 20 Jahre alten Aufforstungen: In Pueblo Nuevo wurden bei den bestehenden Aufforstungen zwei verschiedene Baumarten geerntet: Amarillón (*Terminalia amazonia*) und Cebo (Vochysia guatemalensis). Die Einnahmen werden für die Betriebskosten von Lapa Verde verwendet.

Staatsbeiträge (*Pagos de Servicios Ambientales, PSA*): Ecovida erhält vom Staat für Lapa Verde namhafte Beiträge aus CO_2-Abgaben. Die Beiträge werden nicht pauschal, sondern nach Waldarten (Primär-, Sekundärwald) berechnet und entrichtet. Abgewickelt werden die Auszahlungen über die Organisation FONAFIFO. Das Einfordern der uns zustehenden Beiträge sowie die Vertragserneuerungen waren im Berichtsjahr sehr zeitaufwändig.

Lokale und nationale Projekte

Auszeichnung von *Bandera Azul Ecológica*: Dieses nationale Programm prämiert freiwillige Anstrengungen, die zu Schutz und Erhaltung der natürlichen Ressourcen, zur Verbesserung der sanitären Bedingungen und der öffentlichen Gesundheit beitragen sowie Massnahmen gegen den Klimawandel umsetzen. In diesem Jahr wurde uns eine 100%ige Erfüllung der Vorgaben attestiert. Wir erhielten zwei Sterne, die maximale Auszeichnung für Neumitglieder.

Praktika von Schülern der Technischen Schule von Puerto Viejo: Sieben Studenten der Studienrichtungen Agrarökologie und Ökotourismus haben im Berichtsjahr praktische Erfahrungen im Refugio Lapa Verde gesammelt. Sie haben sich in verschiedenen Sparten nützlich gemacht und mitgeholfen bei den Kursen für Umwelterziehung, bei der Aufforstung, bei der Beschilderung der internen Wege, im Gewächshaus und anderweitig. Es ist uns wichtig, den Jugendlichen zu ermöglichen, ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und ihnen gleichzeitig Gelegenheit zu geben, ihre für den Schulabschluss notwendigen Praktika zu absolvieren.

Exkursion der Universität San José: Für Studenten der Studienrichtung Veterinärassistenz haben wir 2015 eine Exkursion mit Praxiserfahrung organisiert. Es ging dabei um Übungen in korrekter und sicherer Haltung von grösseren Haustierarten (Schafe, Pferde, Hunde und Rinder). Als Gegenleistung hat die Professorin, eine ausgebildete Tierärztin, unsere Tiere einer Gesundheitskontrolle unterzogen, hat ihnen die periodischen Impfungen verabreicht und unsern Mitarbeitern wertvolle Tipps für die Tierhaltung gegeben.

Aktivitäten mit dem Bildungsministerium: Ecovida wurde als Organisation während des Schuljahres vom regionalen Bildungsministerium zu offiziellen Anlässen (*Expo-joven y Expo-Ingeniería, Feria Científica Regional de Sarapiquí*) eingeladen, um dort in Jurys mitzuwirken. Wir haben uns gerne engagiert, denn wir möchten diese lokalen Initiativen unterstützen und mit der Bevölkerung zusammenarbeiten. Gleichzeitig repräsentieren wir das Refugio Lapa Verde und machen dieses bekannt.

Organisationsübergreifende Umweltaktion in Sarapiquí: Das gute Verhältnis unter den regionalen Umweltorganisationen ermöglicht auch die Zusammenarbeit mit der Gemeindebehörde von Puerto Viejo und damit gemeinsame Recyclingkampagnen. Für alle Helfergruppen wurden Touren durch die Dörfer und Weiler festgelegt, um wiederverwertbare Abfälle zu sammeln und fachgerecht zu entsorgen. Unsere Mitarbeiter haben mitgeholfen das Material zu sammeln, zu wiegen und zu trennen und sind schon bald Experten auf diesem Gebiet.

Befragung der Nachbarn des Refugios: Persönliche Gespräche tragen bei zu einem guten Nachbarschaftsverhältnis. Sie können Missverständnisse aus dem Weg räumen, offene Fragen beantworten und die Kommunikation im Fluss halten. Mit diesem Ziel wurden die Leute der näheren Umgebung besucht und die Fragebogen gemeinsam ausgefüllt. Die Informationen werden analysiert und mögliche Aktivitäten und Projekte für das kommende Jahr geplant.

Mitarbeiter

Weiterbildung des Koordinators: Alejandro Mattey besuchte im Berichtsjahr zwei Kurse, den ersten in der *Universidad de Costa Rica* über Geografische Informationssysteme (GIS) und den zweiten beim *Instituto de Biodiversidad Tropical* über Biosicherheit und Wildtier-Management. Beide Themen sind für seine täglichen Aufgaben im Naturschutzgebiet relevant.

Pensionierung von Alejandro Jirón: Im diesem Jahr erreichte unser langjähriger und treuer Mitarbeiter Alejandro Jirón das Pensionsalter und erfüllte auch alle Anforderungen für eine staatliche Altersrente. Seit seiner Pensionierung arbeitet er deshalb nicht mehr im Refugio Lapa Verde.

Anstellung einer Projektassistentin: Durch das Wachstum unserer Projekte und der Übernahme einiger neuer Aufgaben wurde es notwendig, eine zusätzliche Mitarbeiterin einzustellen. Für die Koordination und Betreuung der Projektaktivitäten wurde im Februar die Studentin Diana L. Pichardo eingestellt. Sie verfügt über eine Grundausbildung in Forstwirtschaft und studiert nebenberuflich Veterinärmedizin.

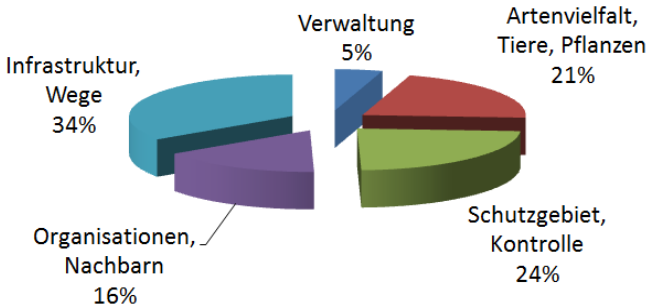
Stiftungsrat der ECOVIDA Stiftung: An der diesjährigen Juni-Sitzung des Stiftungsrates nahmen auch die beiden Mitarbeiter aus Costa Rica, Oscar López und Alejandro Mattey, teil. Sie reisten dafür in die Schweiz und erarbeiteten mit den Mitgliedern des Stiftungsrates die Mittelfristplanung des Naturschutzgebietes.

Volontariate im Refugio: Karla Gutiérrez studiert Umweltwissenschaft an der *Universidad Nacional de Costa Rica*. Sie führte eine Befragung der Bevölkerung in den umliegenden Dörfern und Weilern California Tico, Río Magdalena, Chilamate und Rancho de Chilamate durch. Es war gleichzeitig auch ein Beitrag zur Beziehungspflege mit den Nachbarn der beiden Teilstücke des Refugio Lapa Verde und bot Gelegenheit für einen gegenseitigen Informationsaustausch.

Mario Mejía studiert an der *Universidad Técnica Nacional* Forstwirtschaft und Naturschutz. Er befasste sich intensiv mit unserm Wald und erfasste Gebiete, in denen mit einheimischen Bäumen die Zusammensetzung der Arten verbessert werden kann. Er bezeichnete auch Bäume, die sich für eine Verbreitung eignen und von denen die Samen für die Nachzucht von Jungpflanzen im eigenen Gewächshaus gesammelt werden können.

Mitteleinsatz

Die Betriebskosten 2015 teilen sich folgendermassen auf:



Adresse in der Schweiz

ECOVIDA Stiftung
Bankgasse 4
CH-9000 St. Gallen
Telefon: +41-71-220 35 71

Projektleitung in Costa Rica

Fundación ECOVIDA
Ciudad Cariari, Apdo. 02-4006
Belén, Heredia, Costa Rica
Telefon: +506-2239 7070

Konto

10.307516_7.200.CHF
Notenstein La Roche Privatbank AG, St. Gallen
BC: 8765, PC 90-134-4
IBAN: CH27 0876 5103 0751 6700 0

Kontakt und Information

E-Mail: info@ecovida.ch
Webseite: www.ecovida.ch

Wir verschicken regelmässig Projektberichte an interessierte Leser und Ecovida-Freunde. Falls Sie diese Berichte auch (oder nicht mehr) erhalten möchten, senden Sie uns eine E-Mail an info@ecovida.ch, damit wir Ihre Adresse in die Verteilerliste aufnehmen (respektive streichen) können. Die aktuellsten Berichte sind jeweils auch auf unserer Webseite www.ecovida.ch zu finden.